

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Schulausschuss - öffentlich

Sitzungstermin: Montag, 28.11.2016

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:10 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Grundschule Kleibrok - Neugestaltung der Außenanlagen
Vorlage: 2016/184
- 5 Grundschule Kleibrok - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2016/185
- 6 Erweiterung der KGS Rastede am Standort Wilhelmstraße
Vorlage: 2016/183
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje eröffnet die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 12 stimmberechtigte Mitglieder.

Es wird seitens der Ausschussmitglieder angeregt, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 als Tagesordnungspunkte 4 und 5 vorzuziehen, gemeinsam zu beraten und anschließend separat darüber abzustimmen.

Der Schulausschuss beschließt:

Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Einwohnerfragestunde

Herr Gertje erklärt, dass die Möglichkeit bestehe, Fragen an den Bürgermeister zu stellen. Er weist darauf hin, dass der TOP 7 eine weitere Einwohnerfragestunde vorsieht, sodass die Möglichkeit bestehe, der Debatte erst zu folgen und anschließend Fragen zu stellen.

Eine Bürgerin der Interessengemeinschaft zum Erhalt des Sportplatzes Kleibrok stellt mehrere Fragen, die vom Bürgermeister von Essen beantwortet werden. Folgende Anliegen werden inhaltlich thematisiert:

- Frühzeitige Beteiligung der Interessengemeinschaft bei der Planung des Sportplatzes Kleibrok
- Dauerhafter Erhalt der jetzigen Fläche auf dem Sportplatz Kleibrok
- Übergabe eines gefüllten Luftballons mit Nadel als symbolisches Zeichen für die überreichten Listen mit ca. 2000 Unterschriften.

Tagesordnungspunkt 4

**Grundschule Kleibrok - Neugestaltung der Außenanlagen
Vorlage: 2016/184**

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist, den chronologischen Verlauf der Planungen unter Benennung der bisherigen Beschlüsse, stellt den Flächenbedarf anhand der höchst möglichen Schülerzahlen vor und ergänzt den Beschlussvorschlag.

Herr Heidbreder vom Planungsbüro Pätzold und Snowadsky stellt anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, ausführlich die Planungen zur Neugestaltung der Außenanlagen vor.

Zum Hinweis von Frau von Holwede, dass die Grundschule Wahnbek aktuell rund 170 Schüler hat, erläutert Herr Heidbreder, dass die höchst möglichen Schülerzahlen gerundet dargestellt sind.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Eying erklärt Herr Heidbreder, dass der südöstliche Innenhof der Schule gut ausgestattet sei und daher nicht überplant wurde.

Herr Janßen stellt den Antrag der SPD-Fraktion vom 12.04.2016 kurz vor und ändert diesen dahingehend ab, dass der Grundschule Kleibrok nicht „ein größerer Teil“ sondern „die Hälfte“ des ehemaligen Sportplatzes Kleibrok dauerhaft zugeschlagen wird. Als Begründung führt er die steigenden Schülerzahlen und den damit verbundenen Bedarf an Freiflächen als Spiel- und Tobeflächen sowie für den Sportunterricht an. Daneben verweist er auf die Auflösung des Bolzplatzes an der Bachstraße und dass man der Schule für die Zukunft die Möglichkeit für Erweiterungen nicht nehmen dürfe. Er erklärt weiter, dass die Gruppe SPD und UWG die vorgestellte Planung für die Parkplatzsituation äußerst begrüßt und merkt an, dass die Fahrradabstellmöglichkeiten an der Sporthalle überdacht werden sollten.

Frau Fisbeck führt aus, dass es sich hier um eine ausgesprochen stimmige Planung handelt, die weit über die Mindestanforderungen hinaus geht und lobt die Planungen hinsichtlich der Park- und Bussituation. In Bezug auf die ursprüngliche Planung sei es für sie nachvollziehbar, dass man der Schule und den Kindern ein Stück des Sportplatzes zuschlagen muss. Das Engagement der Schulleitung und Eltern erkenne sie ausdrücklich an, mit Blick auf alle Schulen stimmen die Gruppe FDP und FFR der vorgelegten Planung ausdrücklich zu.

Herr Küpperbusch bedankt sich für die Erarbeitung und Vorstellung der Planung. Er lobt die Schulhofplanung mit den neuen Spielgeräten, Sandflächen und Bolzflächen sowie die Flächengröße, die nicht zwingend erforderlich sei. Auch sei die Parkplatzsituation sehr gut gelöst worden. Unter Berücksichtigung der Nutzung der derzeitigen Fläche seitens der Schule sowie der eventuellen weiterführenden Planungen stimmt die CDU-Fraktion dem erweiterten Beschlussvorschlag zu.

Frau Dr. Eying betont, dass die ursprüngliche vorgesehene Wohnbebauung für die nächsten fünf Jahre vom Tisch sei. Unter Umständen könnte auf der jetzt für die Container genutzten Fläche eine öffentliche Einrichtung errichtet werden. Vor diesem Hintergrund sei es sinnvoll, die Freiflächenplanung so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen sowohl der öffentlichen Einrichtung als auch der Schule gerecht werde. Man würde sich eventuell Möglichkeiten der künftigen Gestaltung verbauen, wenn der Grundschule fest die Hälfte der Sportplatzfläche zugeschlagen werde. Die Fraktion B90/Grüne stimme dem erweitern Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Frau Heilker erklärt, dass das große Bürgerbegehren aufgrund der Annahme eines privaten Wohnungsbaus auf der Sportplatzfläche entstanden sei. Da man mittlerweile festgestellt habe, dass die Gemeinde weiter wachse und in Zukunft möglicherweise der Bedarf an einer öffentlichen Einrichtung vorhanden sein werde, sei es sinnvoll, die Fläche nicht zu veräußern, sondern in öffentlicher Hand zu behalten. Erst im Laufe der Zeit könne - auch im Hinblick auf die Nutzung der neuen Spielflächen - festgestellt werden, welcher Bedarf seitens der Schule wirklich bestehe und ob bzw. wie ein Teil der Fläche gegebenenfalls weiter beplant werden könne.

Herr Krause lobt die Arbeit der Fachplaner vor allem im Verkehrsbereich ausdrücklich und betont, dass es seinerzeit wichtig war, der Grundschule nicht den ganzen Sportplatz zu nehmen. Er gibt des Weiteren zu verstehen, dass es ebenfalls wichtig sei zu schauen, wo man auf dem Schulareal einen zusammenhängenden, beispielbaren Bereich habe, auf dem eine Aufsicht möglich sei. Bei den jetzigen Berechnungen seien mehrere Flächen zusammengezählt worden. Er erklärt, dass die SPD-Fraktion Potenzial und Flächen erhalten und eine klare Aussage - auch gegenüber der Schule - treffen möchte. In der Ausschussarbeit in den vergangenen Jahren habe man immer klare Beschlüsse gefasst. Er kritisiert, dass während der Sitzung ein Änderungsbeschluss vorgelegt wurde, der so vorher nicht in der Fraktion diskutiert werden konnte und fordert die Verwaltung auf, künftig solche Beschlussvorschläge zwei Wochen vorher zur Verfügung zu stellen. Herr Krause stellt, beziehungsweise auf die vorherigen Ausführungen, gemeinsam mit Herrn Janßen den Antrag, den ursprünglichen Beschlussvorschlag der Beschlussvorlage 2016/184 dahingehend zu ergänzen, dass der Schule Kleibrok für schulische Zwecke dauerhaft die Hälfte des bisherigen Sportplatzgeländes zur Verfügung gestellt wird.

Herr Sundermann gibt zu verstehen, dass sich die seinerzeitigen Planungen ausschließlich auf den Grundriss des Gebäudes bezogen haben. Die Entwürfe für das Außengelände hätten lediglich als Platzhalter gedient, um prüfen zu können, ob die notwendigen Spielplatzflächen und die erforderliche Sportübungseinheit auf dem Schulgrundstück untergebracht werden können. Des Weiteren erklärt er, dass die Aufteilung in mehrere separate Schulhofflächen den gewachsenen Strukturen geschuldet werde und vergleichbar mit der Grundschule in Wahnbek sei.

Herr Henkel legt dar, dass der Beschlussvorschlag nicht geändert, sondern deklaratorisch ergänzt wurde. Bis mindestens November nächsten Jahres werde sich an der tatsächlichen Nutzungssituation ohnehin nichts ändern, da bis dahin noch die Flüchtlinge auf dem hinteren Teil der Sportplatzfläche untergebracht sein werden. Seinerzeit habe man den Aufstellungsbeschluss gefasst, der die Möglichkeit beinhaltete, zur Refinanzierung der Sportanlage Köttersweg Wohnbauflächen entstehen zu lassen. Man sollte zum heutigen Zeitpunkt nicht etwas beschließen, von dem man nicht weiß, ob dies in fünf Jahren noch richtig sein werde. Seiner Auffassung nach war es

für alle Beteiligten fair, die Ergänzung des Beschlussvorschlages anhand einer Folie zu präsentieren und nicht mündlich vorzutragen.

Auf Anregung von Herrn Gertje stimmen die Ausschussmitglieder einer mündlichen Stellungnahme durch die Schulleiterin der Grundschule Kleibrok, Frau Grundmann, zu.

Eingangs hebt Frau Grundmann positiv hervor, dass das gesamte Schulkollegium sich über die Erweiterung der Grundschule freut und lobt an dieser Stelle auch die gute Zusammenarbeit mit den Planern und der Verwaltung. Sie weist darauf hin, dass die Schule bereits durch die Abtrennung zu den Flüchtlingscontainern eine Einschränkung erfahren musste und bittet darum –wohlwissend, dass die Fläche für die Schule aus Sicht der Schulbauhandreichung nicht notwendig wäre-, der Schule aufgrund der Inklusion sowie des Ganztagschulbetriebes zumindest diese Teilfläche zu belassen. Man wisse zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, wie die neue Fläche auf dem Sportplatz genutzt werden wird, jedoch wünsche man sich, dass die Grünfläche neben der neu umgestalteten Fläche erhalten bleibt.

Herr Hoffmann gibt zu verstehen, dass die Interessengemeinschaft u.a. gegründet wurde, da sich der Prozess seit 2013 bis heute hinziehe und keine Entscheidung getroffen wurde. Dies führe zu mangelndem Vertrauen. Er spricht ein klares Bekenntnis für die Bewahrung der Möglichkeit, diese Fläche weiterentwickeln zu können und wollen aus. Er betont, dass es ein ganz klares Zeichen an die Anwohner in Kleibrok sei, die Sportplatzfläche keiner Wohnbebauung zuzuführen. Er lobt die geplante Verkehrsregelung sowie die Neugestaltung des Sportplatzes und warnt zugleich vor einem pauschalen Vergleich mehrerer Schulen. Die Festlegung auf einen Anteil von 50 % der Fläche zu Gunsten der Grundschule halte er zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der noch nicht vorhersehbaren eventuellen Lageänderung und im Hinblick auf einen vertrauensvollen Dialog nicht für sinnvoll.

Herr Bakenhus schließt sich im Namen der UWG Rastede dem SPD-Antrag ausdrücklich an. Er befürwortet die Planungen des Planungsbüros und betont, dass es sowohl für die Schule, als auch für das gesamte Umfeld wichtig sei, eine Grünfläche in dieser Umgebung zu behalten.

Frau Dr. Eying erklärt, dass alle im Grunde das Gleiche wollen, es nur verschiedene Wege dahin gebe und betont nochmal, dass sie sich die Planungssicherheit nicht verbauen möchte.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Gertje zunächst über den gemeinsam von Herrn Krause und Herrn Janßen ergänzten Antrag abstimmen:

Bei 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Im weiteren Verlauf lässt der Ausschussvorsitzende Herr Gertje über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Außenanlagen werden entsprechend der vorgestellten Planung hergerichtet.

Niederschrift

Der Grundschule Kleibrok wird die Nutzung der restlichen Sportplatzfläche gestattet.

Die Gemeinde behält sich eine Überplanung dieser Sportplatzfläche für die Schaffung einer öffentlichen Einrichtung vor.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	4
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 5

Grundschule Kleibrok - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2016/185

Sitzungsverlauf:

Es wird auf die Beratung unter Tagesordnungspunkt 4 verwiesen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird der Antrag an dieser Stelle nochmals dargestellt. Herr Krause beantragt im Namen der SPD-Fraktion, den ursprünglichen Beschlussvorschlag der Beschlussvorlage 2016/184 dahingehend zu ergänzen, dass der Schule Kleibrok für schulische Zwecke dauerhaft die Hälfte des bisherigen Sportplatzgeländes zur Verfügung gestellt wird.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja-Stimmen

7 Nein-Stimmen

Tagesordnungspunkt 6

**Erweiterung der KGS Rastede am Standort Wilhelmstraße
Vorlage: 2016/183**

Sitzungsverlauf:

Herr Düring erläutert, dass der Schulausschuss in seiner Sitzung am 12.04.2016 im Hinblick auf die angespannte räumliche Situation der KGS, der Rückkehr zum G 9 und damit einem künftigen 13. Jahrgang sowie aufgrund der Anforderungen der Inklusion die Schaffung von fünf Klassenräumen und übergangsweise die Aufstellung von zwei Containerklassen empfohlen hat.

Herr Ohlenbusch vom Planungsbüro OMP stellt anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt ist, die Planungen für die Erweiterung der KGS vor. Auf Nachfrage von Ausschussmitgliedern erläutert er, dass der geplante Fahrstuhl auch den obersten Klassenraum im Dachgeschoss anbinde und die Klassenzimmer ein Standardmaß ausreichend für max. 33 Schüler aufweisen. Während der Bauphase sei es nicht zu vermeiden, dass die Schulhoffläche um rd. 1.000 qm eingeschränkt werde.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck erläutert Herr Ohlenbusch, dass die Schalldämmung bis in den First-Bereich gehe. Frau Fisbeck lobt an dieser Stelle, dass man sich nicht für ein Flachdach entschieden habe.

Herr Janßen bedankt sich für die aufschlussreiche und informative Präsentation und teilt mit, dass die Gruppe SPD und UWG der Planung positiv gegenüberstehe. Er lobt die Möglichkeit von Erweiterungen und schließt sich den Ausführungen von Frau Fisbeck bezüglich der Dachform an. Die mit der Beschlussvorlage zur Verfügung gestellten Unterlagen kritisiert er als nicht ausreichend genug, da diese lediglich zwei Anhänge beinhalteten.

Herr Küpperbusch legt dar, dass die Gruppe CDU und B90/Grüne den vorgestellten Planungen ebenfalls folgen und lobt die gute Architektur.

Herr Krause bedankt sich auch für die vorgestellten Planungen und hebt ebenfalls die Erweiterungsmöglichkeiten sowie die Gebäudestruktur hervor. Er lobt die sachliche Darstellung in der Vorlage, kritisiert im Hinblick auf die nicht unerhebliche Investitionssumme jedoch wie Herr Janßen die nicht ausreichend zur Verfügung gestellten Anhänge.

Herr Henkel gibt zu verstehen, dass man immer wieder die Situation habe, dass zum Zeitpunkt der Ladung noch nicht alle Unterlagen vorliegen und man noch an bestimmten Punkten herumfeile. Er bittet um Nachsicht und erklärt, dass man sich bemühen werde, die Unterlagen in den nächsten Sitzungen so umfassend wie möglich zu vervollständigen.

Frau Dr. Eying stimmt den Planungen ebenfalls zu, lobt die Erweiterungsmöglichkeiten und ist auch mit dem eingeschossigen Verbindungsbereich zufrieden. Auch seien die höheren Kosten unter Berücksichtigung der bei Schulgebäuden zusätzlich zu erfüllenden Kriterien im Vergleich zum regulären Wohnungsbau nachvollziehbar.

Herr Bakenhus schließt sich den vorherigen Ausführungen bezüglich der planerischen Gestaltung sowie der Erweiterungsmöglichkeiten an.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Gertje über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Kooperative Gesamtschule Rastede (KGS) am Standort Wilhelmstraße wird entsprechend der vorgestellten Planung erweitert.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 8

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 18:10 Uhr.